



# Public

INFOZINE DER LOKAL CREW

#129 am 08.02.2016 20. Spieltag: DSC Arminia - MSV Duisburg



## Spielberichte



**St. Pauli:** Das letzte Heimspiel im Kalenderjahr bestritt Arminia gegen den kleineren Hamburger Verein. Auf dem Papier waren die Gäste klarer Favorit. Pauli peilt die oberen Plätze an und wir kämpfen um den Klassenerhalt. Auf dem Grün konnte das Publikum keinen großen Unterschied erkennen, sodass es eine eher unkämpfte, sich im Mittelfeld abspielende Partie geboten bekam. Trotz der mageren Offensive auf beiden Seiten erhielt man den Eindruck, dass die Hamburger größere Anteile daran hatten. Das Ergebnis entspricht allemal der gezeigten Leistung beider Teams.

Auf den Rängen gab es auch kein Spektakel. Ein Montagabendspiel ist traurigerweise immer noch besser als ein Freitagsspiel, zumindest als Heimfan, aber bessere Termine für die Begegnung gibt es mindestens zwei. Zumal USP beim letzten Spiel auf der Alm gepunktet hat, in dem sie sehr früh morgens mit ein paar Bussen in der Stadt aufschlugen. Und nicht zu vergessen die kleine Aktion auswärts, in der sie uns als Bauern darstellten. Keine frische Idee, vielleicht ein wenig mit Bochum zusammen getan, die auf genau gleicher Ebene uns seit Jahren versuchen zu beleidigen? Wer weiß. Zum Einlaufen der Mannschaften zeigte das Sparrenkollektiv eine kleine Choreo auf Block Eins aufgrund des 10 jährigen Bestehens der Gruppe. Ein Aufsteller vorne mit waagerechten schwarz-blau Muster auf dem 2005-Logo-2015 zu sehen war. Das Logo der Gruppe ist in einem Diagonal Muster (blau-weiß) im Hintergrund gehalten

und genauso vollzogen sich blaue und weiße Folienschwenker, die quasi die Verlängerung des Musters im Block waren.

Die Stimmung auf der Heimseite war eher durchschnittlich, wobei Block Eins doch bemühter zu Gange war, als in den Spielen zuvor. Im Moment scheint aber einfach der Wurm drin zu sein und die Meute verpasst es all zu oft den Punkt zu erkennen, an dem man durchziehen muss, um die restlichen Tribünenteile mitreißen zu können.

Der Gästeanhang dürfte auch nicht zufrieden sein. Zwar war St.Pauli das ein oder andere Mal zu vernehmen, jedoch nichts was einem beeindrucken müsste. Wie Eingangs erwähnt lag es mit Sicherheit zum einen an der Terminierung, zum anderen bot das Spiel auch extrem wenig Futter, um damit im Block arbeiten zu können. Auffällig im Gästeblock war das Nichtverwenden irgendwelcher Schwenker. Woran das lag wissen wir nicht. Nach unseren Informationen gab es auch keine Beschränkungen seitens des Vereins bezüglich des Materials. So wirkte der braune Block etwas trostlos.

Nach dem Spiel außerhalb des Stadions gab es auch keine nennenswerten Vorkommnisse. Die Hysterie um die Sicherheitslage nahm keine so großen Dimensionen an, wie vorher befürchtet, sodass das einzig negative die lange Schlange weit vor der Stadionöffnung war. Doch so lang es nichts anderes zu meckern gibt, können wir entspannt dem Sicherheitsgequatsche entgegen gehen. Zumindest bei Heimspielen.

**FSV Frankfurt:** An den Main sollte es für uns am letzten Freitagabend vor Weihnachten gehen. Um 18:30 Uhr waren etwa 750 Bielefelder am Bornheimer Hang, um ihren Verein im letzten Punktspiel vor der Winterpause zu unterstützen. Unser Ultrahaufen positionierte sich kompakt hinter dem Tor, während sich die weniger Sangesfreudigen bis auf den äußeren Bereich der Hintertortribüne verteilten. Unser Gegenüber zeichnete sich lediglich dadurch aus, dass die Bereiche rund um die Gruppen Senseless Crew und der Pugnatores Ultras des Blocks 385, noch leerer waren als die umliegenden Areale der ansonsten auch nur spärlich gefüllten Spielstätte der Frankfurter. Wir im Gästesektor lieferten hingegen eine akzeptable erste Halbzeit ab. Die Liedauswahl und der Tifoinsatz waren gut.

Auch der Führungstreffer der Bornheimer, fünf Spielminuten vor dem Pausenpfiff, wirkte sich nur geringfügig auf die verbleibenden Minuten bis zum

Seitenwechsel aus. Der ostwestfälische Anhang machte zu Wiederbeginn dort weiter wo er aufgehört hatte und wurde nach nur fünf Zeigerumdrehungen mit dem Ausgleichstreffer zum 1:1 belohnt.

Fortan steigerte sich der Haufen rund um Lokal Crew, Sparrenkollektiv, Companions und Konsorten kontinuierlich. Bewegung und Lautstärke waren jetzt gut. Verdienterweise wurde den mitgereisten Arminen kurz vor Schluss auch noch der Siegtreffer zum 2:1 beschert. Anschließend konnten die wichtigen Zähler ausgiebig mit der Mannschaft gefeiert werden. Zufrieden machte man sich also auf die Rückreise in Richtung Ostwestfalen, auf welcher durchsickerte, dass der wohl ebenfalls zufriedene Trainer Norbert Meier seinen Vertrag in Bielefeld verlängern wird. Der DSC beendet den ersten Saisonabschnitt mit 24 Punkten aus 19 Spielen und steht damit solide auf dem 12. Tabellenplatz.

## **Auswärtsinfo**

---

**Braunschweig:** Valentinstag? Spieltag! Die erste Auswärtsfahrt im Jahr 2016 lockt direkt mit einem Highlight: Arminia reist am kommenden Sonntag, den 14. Februar, nach Braunschweig und wird dabei von mindestens 1600 Bielefeldern begleitet. Selbstredend darf sich weiterhin mit Sitzplatzkarten eingedeckt werden (ab 20,90€ mit und für 23,10€ ohne Sichtbehinderung). Nicht zuletzt, weil das Stadion an der Hamburger Straße für viele jüngere Bielefelder noch einen weißer Fleck auf der Stadion-Landkarte darstellt. Gingen sich beide Teams doch gekonnt für rund zwanzig Jahre aus dem Weg. Das letzte Aufeinandertreffen in Braunschweig datiert vom 9.

August 1986 - mit dem besseren Ende für den DSC.

Auf des Gegners Platz bejubelte Arminia in der aktuellen Spielzeit drei der vier Saisonsiege und ging bisher nur ein einziges Mal als Verlierer vom Rasen. Die Heim-Bilanz der Eintracht ist nahezu ausgeglichen.

Von einer individuellen Anreise mit dem Auto ist abzusehen. Nutzt gemeinsam mit uns die WET-Verbindung ab 8.24 Uhr. Geschlossen auftreten, lautstark freidrehen und drei Punkte eintüten - lieb' Arminia, lebe ultrá.

## Land und Leute

**Unterwegs in Italien:** Die Winterpause bot sich mal wieder für eine kleine Visite auf dem Stiefel an. Beim Durchforsten der Spielpläne blieb ich auch relativ schnell beim Derby zwischen Avellino und Salernitana hängen. Zusätzlich gab es mit SSC Napoli gegen Sassuolo und einem Viertligaspiel in Torre del Greco ein sinnvolles Rahmenprogramm. Ein Besuch der verrückten Stadt am Vesuv lohnt sich wirklich immer- also Rucksack packen und auf ins Abenteuer!

### Neapel

Die Stadt empfing mich am Freitagvormittag mit dem erwarteten wuseligen Chaos, die ersten Eindrücke sind immer etwas erschlagend, man braucht einige Zeit bis man sich hier eingewöhnt hat und zurecht findet. Der Verkehr ist wirklich brutal und jede Straßenüberquerung bietet neuen Nervenkitzel. Rund um den Bahnhof gibt es fieses Lungervolk, Hütchenspieler, Wahrsager und einen riesigen Schwarzmarkt, wo man einfach alles nur erdenkliche kaufen kann. In den verwirrenden und beengten Gassen der Altstadt gibt es an jeder Ecke Einblicke in die neapolitanische Lebensweise. Heruntergekommene Häuser, geschmückte Wandaltäre, Obst- und Gemüseläden und überall Menschen. Wäsche hängt zum trocknen von den rostigen Balkongeländern und das unablässige Getümmel wird stets eingehüllt in den Verkehrslärm und das Geschrei der Verkäufer an den vielen Ständen. Das Quartier Spagnoli abseits der großen Einkaufsstraße ist ein dicht bewohntes und bebautes eigenständiges System innerhalb der Stadt. Hier gibt es unübersehbare gesellschaftliche Probleme, bedingt durch eine hohe Arbeitslosigkeit, Armut und Kriminalität (Vorsichtigen Schätzungen zufolge arbeiten mindestens 7000 Menschen in der Region für die Camorra).

Hier findet man immer wieder ebenerdige, zur Straße hin offene Einzelräume, die sogenannten Bassi. Dort leben oft ganze Familien auf nur wenigen Quadratmetern und zusätzlich werden die Räume oft noch als Werkstätten genutzt. Ein Großteil des Lebens findet auf der Straße statt. Die Bewohner sprechen Neapolitanisch, eine für Norditaliener unverständliche Sprache. Über Gott steht nur die Familie, Sonntag geht es in eine der zahlreichen Kirchen und natürlich wird Lotto gespielt und versucht mit allem erdenklichen Geld zu machen. Neapolitaner haben gelernt mit der permanenten Krise zu leben und das Beste daraus zu machen.

Neben der Altstadt gibt es natürlich noch viele weitere Sehenswürdigkeiten. Eine davon, die wirklich empfohlen werden kann, ist das Castel Sant Elmo. Von den Mauern der Festungsanlage hat man einen spektakulären Ausblick über das Häusermeer, den Golf von Neapel und den Vesuv.

US Avellino – US Salernitana 1.6.16 Serie B



Das Derby der beiden Rivalen wurde zuletzt vor sechs Jahren ausgetragen. Die ganze Region war richtig heiß auf das Match. Lange vorher war klar, dass sich die Beschaffung der Karten wieder schwierig gestalten würde. Aber auch diese Hürde konnte mit einigen Emails

an den Verein genommen werden.

Seit September 2015 akzeptiert die Gruppe „Nuovo Guardia“ aus Salerno die Tessera, um endlich wieder Auswärtsspiele besuchen zu können. Dieser Umstand sorgte allerdings für massive Differenzen innerhalb der Curva Sud, welche bei einem Heimspiel beinahe in Kämpfe ausarteten. Die UMS (Ultra Movement Salerno) bleiben weiterhin erbitterte Gegner der Fankarte. Eine im ganzen Land respektierte Kurve ist gespalten. Für dieses Spiel gingen 800 Karten nach Salerno.

Die 60 Kilometer von Neapel nach Avellino konnten problemlos mit dem Überlandbus bewältigt werden.

An den Aufgängen zur Tribüne wurden gegen eine kleine Spende grün weiße Stoffschals verteilt. Ein Capo der Curva Avellino lief mit einem Megaphon herum und instruierte die Leute für das anstehende Intro während sich der Gästeblock unter lautstarken Pfiffen und dem obligaten gestenreichen Gepöbel langsam füllte. Zur Hymne wurden in der Kurve und auf den Tribünen auf ein Kommando die Schals gehoben und wieder gesenkt. Die Prozedur wiederholte sich ein paar Mal im Wechsel und sorgte für ein erstes optisches Highlight. So gut wie jeder machte mit, entweder mit dem Fanschal, der auch sich auch hierzu große Beliebtheit erfreut, oder den zuvor verteilten Stoffschals. Die Salernitana hatte eine Aktion mit weißen Zetteln auf denen mit grüner Aufschrift „Beee“ stand und dazu ein mehrteiliges Spruchband mit der sinngemäßen Aufschrift „Auch mit Bergen, Kastanien und Pecorino könnt ihr euch nicht auf eine Stufe mit uns stellen!“ Beee ist das Mähnen der Schafe, welches die Rolle Avellinos als bedeutungsloses Bauernkaff hervorheben sollte.

In der brechend vollen Curva Sud wurde zentral eine Fahne der befreundeten

Beata Gioventu aus Bologna aufgehängt, bei den Gästen hingen die Fahnen von befreundeten Gruppen aus Bari und Andria. Sobald sich die Gäste akustisch bemerkbar machten, wurden die Gesänge umgehend durch Pfiffe und Schmähungen niedergemacht. Kaum eine Melodie drang mal bis zur Tribüne durch. Trotz dem insgesamt ordentlichen Lärmpegel und der Emotionalität war ich von der Heimkurve etwas enttäuscht. Die Gesänge wirkten zerfahren und wenig geschlossen.

In der zweiten Spielhälfte gab es dann eine sensationelle Pyroshow zu sehen. Im Unterrang der Kurve kam eine Kettenreaktion in Gang. La Bomba detonierten auf der Laufbahn und verteilt im gesamten Oberrang ging farbiger Rauch hoch. Dazu wurde mittels Spruchband noch darauf hingewiesen, dass in Avellino die Ultras die Hauptakteure sind.

In der 73. Minute gelang der Heimelf der heftig umjubelte Siegtreffer. Auf der Gegentribüne wurden die Ordner beiseite geschoben und der Pufferblock gestürmt. Außer dem leidenschaftlichen Gepöbel passierte nichts weiter. Trotzdem faszinierend wie das gesamte Publikum in dieses Spektakel involviert ist. Zum Ende des Spiels saß kaum noch jemand auf den dreckigen Sitzschalen. Alle waren völlig euphorisch- einfach immer wieder schön dabei zu sein und diese spezielle Atmosphäre aufzusaugen.

Im zweiten Teil geht es weiter mit dem Spiel SSC Napoli – Sassuolo und FC Turrus gegen Gallipoli. Einen ausführlichen Bericht der Tour mit vielen Fotos gibt es auf

[www.cittastadiultras.blogspot.de](http://www.cittastadiultras.blogspot.de)

## Gegenüber

**Duisburg:** Zum Auftakt des neuen Fußballjahres empfängt der Deutsche Sportclub den Mitaufsteiger aus Duisburg, der - im Gegensatz zur Arminia - bislang eine eher mäßige Runde spielt. Mit lediglich 12 Punkten stehen die „Zebras“ am Ende des Tableaus und müssen somit ernsthaft um den Klassenerhalt bangen. Einen dieser Punkte erzielte der MSV im Hinspiel, trotz eines 0-2 Rückstands, der sogar noch höher hätte ausfallen müssen. Doch dem DSC gelang es, die eigentlich schon sicheren 3 Punkte fahrlässig zu verschenken, so dass eines der vielen Remis zustande kam. Mit einem Heimsieg besteht nun die Möglichkeit, den Abstiegs Kandidaten weiter zu distanzieren und aufgrund der Auswärtsbilanz der Duisburger (1 Punkte aus 9 Spielen) sollte dies auch der geltende Anspruch sein. Trotz der bescheidenen Bilanz der eigenen Mannschaft, mutet es etwas komisch an, dass der MSV Duisburg schon 15 Spieltage vor Saisonende eine Marketingkampagne startet, die den Klassenerhalt in den Fokus stellt. Zudem ist das ausgerufene Motto „Leben. Liebe. Leidenschaft. SCHAFFT ALLES.“ doch arg un kreativ und aus gelutscht.

Wobei die Sorgen im Verein durchaus nachvollziehbar sind. Dem in den vergangenen Jahren ziemlich gebeuteten Anhang des MSV droht nämlich ein erneuter Rückschlag, schien der Traditionsverein von der Rhein-Ruhr-Mündung wieder auf dem aufsteigenden Ast zu sein. Finanziell würde ein Abstieg wohl einen erneuten Kraftakt bedeuten, nachdem der Lizenzentzug samt drohender Insolvenz im Sommer 2014 schon beinahe einen Abstieg in tiefere

Regionen des Fußballs bedeutet hätte. Wie sich das anfühlt kann ein jeder Armine bestens nachvollziehen.

Die Situation in der Fanszene scheint ebenso angespannt, wie die sportliche und finanzielle Situation des Meidericher Spielvereins. Die Spannungen zwischen den tendenziell linksorientierten Ultras der „Kohorte“, und den Duisburger Hools entluden sich besonders Ende 2013 bei der Partie gegen Saarbrücken. Die Kohorte hat sich während des Spiels mittels eines Spruchbands mit den „Ultras Braunschweig“ solidarisiert, die im Vorfeld aufgrund interner, politisch-geladener Konflikte in der Fanszene vom Verein sanktioniert worden sind. Aufgrund dieser Solidarisierung hat es im Anschluss an das Spiel, wie es in verschiedenen Berichten wiedergegeben wird, einen Überfall der Hools auf die Ultras gegeben, als diese sich zum Fanprojekt begaben. Weitere Unstimmigkeiten gab es im Anschluss auch innerhalb der Ultra-Szene. Zum einem soll die „Kohorte“ zuvor gemachte Absprachen gebrochen haben, zum anderen gab es Vorwürfe seitens der „Kohorte“, die „Proud Generation“ habe sich an den Übergriffen aktiv beteiligt. Dieses hat die „PGDU“ im Anschluss durch eine Stellungnahme vehement von sich gewiesen. Einen weiteren Vorfall gab es 2015. Hier sollen Mitglieder der Hooligan-Szene versucht haben, sich Zutritt zu einer von der „Kohorte“ organisierten Feier zu verschaffen.

Da die internen Problemursachen und die genauen Vorgänge von außen nicht klar ersichtlich sind, wird die Situation der Duisburger Fanszene an dieser Stelle nur dargestellt und soll nicht bewertet werden!

## Aus der Fussballwelt

---

**Stadionverbot für Funktionäre:** Seit seiner Gründung kritisiert das Fanbündnis ProFans die Anwendung von Stadionverboten und fordert die Unschuldsvermutung für Fans wie auch für Funktionäre. Ein besonders schillernder Fall der Ungleichbehandlung durch Vereine und Verbände zeigt sich an den Ermittlungsverfahren gegen die Herren Niersbach, Zwanziger und Schmidt wegen Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall.

Alle Vereine und die Verbände haben sich in den „Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten“ auf gemeinsame Grundsätze zur Vergabe von Stadionverboten geeinigt. Fans kritisieren insbesondere die verpflichtende Verhängung von Stadionverboten auf Grund eines aufgenommenen Ermittlungsverfahrens. Bei vielen Fans stellt sich im Laufe der Ermittlungsverfahren heraus, dass ihnen keine Schuld nachgewiesen werden kann oder die Betroffenen sogar unschuldig sind. „Dennoch müssen die meisten Fans in diesem Zeitraum auf Grund des verhängten Stadionverbots mit erheblichen Einschränkungen ihrer freien Lebensgestaltung leben“, fasst ProFans-Sprecher Jonas Negenborn zusammen.

Immer wieder muss dabei festgestellt werden, dass die Verbände und Vereine mit unterschiedlichen Maß messen. Das aktuellste Beispiel datiert vom 3. November 2015 – an diesem Tag verkündete die Frankfurter Staatsanwaltschaft die Aufnahme von Ermittlungsverfahren gegen Wolfgang Niersbach, Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt auf Grund des Verdachts der Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall.

Die „Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten“ sagen unter §4(3)15:

Ein überörtliches Stadionverbot (§ 1 Abs. 5)

soll ausgesprochen werden bei eingeleiteten Ermittlungs- oder sonstigen Verfahren, insbesondere in folgenden Fällen (schwererer Fall):

[...]

15. Sonstige schwere Straftaten im Zusammenhang mit Fußballveranstaltungen.

Eine Steuerverkürzung in einem besonders schweren Fall ist dem Strafmaß nach als schwere Straftat zu werten. Das Strafmaß bei einer Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall beläuft sich auf 6 Monate bis 10 Jahre und ist damit höher als bei zahlreichen Tatvorwürfen, für die Fußballfans Stadionverbote erhalten haben. Sollten die Vorwürfe tatsächlich zutreffen, steht es für ProFans und die angeschlossenen Gruppen außer Frage, dass diese Straftat in einem direkten Zusammenhang mit einer Fußballveranstaltung stattfand.

„Grundsätzlich lehnt ProFans Stadionverbote ab und wir begrüßen es, dass für die beschuldigten Herren auch öffentlich die Unschuldsvermutung greift“, bewertet ProFans-Sprecher Nicolai Mäurer den Vorgang. „Nur müssen dann die Vereine und Verbände so konsequent sein und dies für alle Betroffenen gelten lassen. Was zur Zeit passiert, ist eine schreiende Ungerechtigkeit.“

Daher fordert ProFans die Aufhebung aller auf Grund von laufenden Ermittlungsverfahren zur Zeit noch gültigen Stadionverbote, sowie die Aufhebung aller Stadionverbote, die noch in Kraft sind, obwohl das Verfahren nach § 153 StPO eingestellt wurde. Auch in den letzteren Fällen ist die Schuld der Betroffenen nicht erwiesen. „Wir fordern daher: Stadionverbote und ihre bisherige Vergabepaxis gehören abgeschafft – für alle!“ betont ProFans-Sprecherin Ela Mateika.

ProFans im Januar 2016



# Szeneticker

**Union:** Vor dem Benefizspiel zwischen Union Berlin und Austria Salzburg kam zu Auseinandersetzungen zwischen Union Fans und der Polizei. Nach dem in den Medien durch die schnell veröffentlichte Pressemeldung der Polizei die Rede von Randalen wurde widersprochen der Verein dem Polizeibericht. „Wie dem Verein vorliegende Videobilder zeigen, trafen die Fans begleitet von Polizisten friedlich am Stadion an der Alten Försterei ein. Wenige Meter nach dem Passieren der Zufahrt zum Parkplatz vor der Haupttribüne des Stadions versuchte eine Polizeikette bereits auf dem Vereinsgelände den Zug ohne ersichtlichen Grund zu stoppen. Ein aggressives Verhalten der Fans war nicht zu beobachten, im Gegenteil, zahlreiche Fans versuchten, der plötzlichen Sperrung auszuweichen oder davor zu stoppen. Mehrere Fanbetreuer des Vereins versuchten, zwischen Polizei und nachströmenden Fans zu vermitteln. Als ein Fan das Gleichgewicht verlor und beim Sturz in die Polizeikette einen der Beamten zu Fall brachte, reagierten die anderen Polizisten umgehend mit körperlicher Gewalt und setzen Reizgas ein, wodurch die bis dahin ruhige Lage zur Eskalation gebracht wurde. (...) Der 1. FC Union Berlin weist die Darstellung der Berliner Polizei zu ihrem Einsatz am Stadion An der Alten Försterei zurück. Erst eine für ein Benefiz-Spiel außergewöhnliche hohe Polizeipräsenz und ein angesichts der Situation rund um das Stadion unerklärlich intensiver Polizeieinsatz haben die Lage eskalieren lassen.“

**Erfurt:** Die Erfordia Ultras haben das vergangene Spiel gegen Dynamo Dresden überwiegend boykottiert. Grund dafür waren die Eingangskontrollen des Steigerwaldstadions. In einer Stellungnahme

beschreiben Sie den Ablauf der Kontrolle. Wenn die anwesenden Spürhunde im Verdacht auf Pyrotechnik angeschlagen haben mussten sich die Fans unter Zwang („unter Druck, der Androhung körperlicher Gewalt und Anzeigen nie begangener Straftaten“) komplett entblößen. Die Opfer dieser Durchsuchungsmethoden werden aufgefordert ein Protokoll anzufertigen da sich die Gruppe juristische Schritte vorbehalten möchte. Gleichzeitig fordert Sie eine Aufklärung der Vorfälle durch den Verein (Wieso wurde der Einsatz eines Pyrohundes nicht bereits vorher offen kommuniziert? Wer hat die gesamte Maßnahme angewiesen? Wer hat den Einsatz von Nacktkontrollen angewiesen? Hält man auch in kommenden Spielen an diesen Maßnahmen fest?)

**SKB-Dateien:** Nach dem Bekanntwerden weiterer „SKB-Datenbanken“ in Hamburg und Schleswig-Holstein äußert die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte ihre Sorge über die Datensammlungen. In ihrer Rolle als Vermittler bleiben ihnen kaum noch Argumente, „die die Fans weiterhin zu einem offenen und konstruktiven Umgang mit den Sicherheitsinstitutionen anhalten. (...) Die aktuellen Ereignisse sind sicherlich nicht dazu geeignet bei jungen Fans Vertrauen und Verhaltenssicherheit gegenüber der Polizei und anderer staatlicher Organe zu bilden.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte fordert daher die umfassende Aufklärung darüber, wie die Polizei in den jeweiligen Bundesländern Daten über Fußballfans sammelt, aufbereitet und eine Erklärung mit welcher Begründung auch persönliche Daten von Personen gesammelt werden, die nie strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

## Impressum

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 1000 Stück und wird unter der Südtribüne verteilt. Kontakt persönlich am Infostand oder per Mail [info@lokalcrew.de](mailto:info@lokalcrew.de)

